Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Argovia : Jahresschrift der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau**

Band (Jahr): **49 (1938)**

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Inhaltsverzeichnis.

Vorwort . . . . . 3—4
Einleitung . . . . . 5—8
Aufbau dieser Untersuchung 5. — Quellenlage 6. — Bisherige Bearbeitungen 7.

I. Kapitel. Die Stadtverfassung und deren Entwicklung . . . 9—44

A. Die Entstehung der Stadt und die Mitteilung des Stadtrechtes 9—20
Die Stadtrechtsurkunde 9. — Die Entstehung der Stadt 10. — Planmäßige Anlage 11. — Größe und Erweiterung 13. — Rechtslage bis 1258 13. — Die Rechtsmitteilung von 1258 15. — Tatsächliche Übernahme des Rechtes 18. — Markt 20. — Befestigung 20.

B. Die Stadtverfassung . . . . . 21—44

1. Das Stadtrecht von 1258 und der Stadtrotel des beginnenden 14. Jahrhunderts 21

2. Das Verhältnis zur Herrschaft . . . . . 22—26
Militärisch 22. — Finanziell 22. — Steigerung der Selbständigkeit 23. — 1415 Übergang an die Eidgenossen 23. — Reichsstadt 24.

3. Die Ordnung im Innern . . . . . 26—36
Stadtgebiet 26. — Bürgerrecht 28. — Erwerb und Verlust des Bürgerrechtes 28. — Ausbürger 29. — Hintersassen 30. — Bürgerrechte und -pflichten 30. — Die Gemeinde 30. — Der Schultheiß 31. — Der Rat 33. — Alter und neuer Rat 34. — Die Vierzig 35. — Ausbildung der Ratsherrschaft 36.

4. Die städtische Gerichtsbarkeit . . . . . 36—41
Der Friedkreis 36. — Selbständiger Niedergerichtsbezirk 37. — Die Richter 37. — Städtische Niedergerichtsbarkeit 38. — Die hohe Gerichtsbarkeit 38. — Das Blutgericht 38. — Die Richter 38. — Fremde Gerichte 39. — Eidgenössische Ansprüche 40. — Geistliche Gerichte 41.

5. Die städtische Verwaltungsorganisation . . . . . 41—44
Die ersten Ämter 41. — Ämterliste 1494 42. — Die Wahlen 43. — Amtseid 44. — Spätere große Zahl der Ämter 44. — Der Weibel 44.

II. Kapitel. Die städtischen Vogteien . . . . . 45—63
Beginn der Erwerbungen im 14. Jahrhundert 45. — Kauf der Vogteien 45. — Berikon 46. — Kelleramt 48. — Huserhof 49. — Zwei Dritteile der Vogtei zu Werd 50. — Oberwil 50. — Rudolfstetten 52. — Zufikon 52. — Lieli 53.
Geographische Lage des Untertanengebietes 54 — verkehrspolitische 54 — und machtpolitische Voraussetzungen der Erwerbungen 55.

Das Verhältnis zum habsburgischen Lehensherrn 57. — Die Verwaltung in voreidgenössischer Zeit 58.
Die Lehensherren nach 1415 59. — Teilung der hohen Gerichtsbarkeit 59. — Kompetenzstreit zwischen Zürich und Bremgarten 60. — Bremgarten schafft zwei Verwaltungsbezirke 60. — Appellationswesen 60.
Die wirtschaftliche (Größe des Territoriums) 61 — die finanzielle 62 — und die militärische 63 — Bedeutung der Vogteien für Bremgarten.

III. Kapitel. Der städtische Haushalt . . . . . 64—95

A. Allgemeines . . . . . 64—66
Art der mittelalterlichen städtischen Rechnungsführung 64. — Bremgarten zeigt keine Besonderheiten 65. — Die Rechnungsbücher und die Steuerlisten 65. — Der Schrein 65. — Geldwirtschaft 66.

B. Einnahmen . . . . . 66—87

1. Die städtischen Nutzungen . . . . . 66—74
a) Die Bankzinse 67. — b) Die Fischenzen 67. — c) Die Allmende 71. — d) Der Wald 71. — e) Die Höfe 72. — f) Die Vogteien 73. — g) Die Hofstattzinse 73. — h) Die Judensteuer 74.

2. Die direkten Steuern . . . . . 74—77
a) Die Steuer an die Herrschaft 74. — b) Die städtische Steuer 75. — Ertrag 76. — Befreiungen 76. — Steuerkreise 76. — Vermögensverteilung innerhalb der Bürgerschaft 77. — Selbständige Rechnungsführung der Steuerkasse 77. — Die Aufgabe der Steuer im städtischen Haushalt 77.

3. Die indirekten Steuern . . . . . 77—83
a) Das Geleite 80. — b) Der Brückenzoll 80. — c) Der Marktzoll 81. — d) Das Ungelt 82.

4. Weitere Einnahmen . . . . . 83—86
a) Die Gebühren aus den städtischen Büchsen 83. — b) Außerordentliche Einnahmen 84. — Der Einzug 85. — Der Abzug 85. — Das Burgrecht 85. — Verschiedenes 85. — Die städtischen Anleihen 86.

5. Rückblick auf die Entwicklung der Einnahmen . . . 86

C. Ausgaben . . . . . 87—90

1. Die ordentlichen Ausgaben 87. — Besoldungen 87. — Zinsenlast 88.

2. Die außerordentlichen Ausgaben 89. — Bauten und Wehrwesen 89. — Beiträge 89. — Festlichkeiten 89.

D. Vermögen und Schulden . . . . . 90—95
a) Die Allmende 90. — b) Der Wald 90. — c) Die Höfe 92. — d) Schulden 94.

IV. Kapitel. Die kirchlichen Verhältnisse Bremgartens . . . . . 96—142

A. Die Entstehung und Entwicklung der Pfarrei . . . . . 96—110

1. Die rechtliche Stellung der Pfarrei 96. — Die Anfänge 96. — Das Verhältnis zum Patronatsherrn Habsburg-Österreich 97. — Übergang des Patronates an Bremgarten 99. — Ausschließliche Herrschaft des Rates 99.
2. Baugeschichte und Kirchenpatrone 103. — Die Pfarrkirche 103. — Die Altäre 106. — Die Kapellen 106.
3. Das Vermögen der Pfarrkirche 107. — Entstehung 108. — Größe 109. — Aufgaben 110.

B. Die Kaplaneipfründen und ihre Vermögen . . . . . 110—127

1. Allgemeines 110.
2. Die Pfründen. Die Frühmeßpfründe 111. — Die Mittelmeßpfründe 113. — Die Dreikönigspfründe 114. — Die Michaelspfründe 116. — Die Bullingerpfründe 117. — Die Antonienpfründe 119. — Die Liebfrauenpfründe 120. — Die Nachprädikaturpfründe 121. — Die Heilig-Kreuzpfründe 123. — Die Beinhauspfründe 124. — Die Helferei 124. — Die Spitalpfründe 125.

C. Klösterliche Niederlassungen und Bruderschaften . . . . 127—132

1. Die klösterlichen Niederlassungen. Die Männerkonvente 127. — Schwesternhäusern 128. — Das St. Klaraklösterchen 129.
2. Die Bruderschaften 130. — Die Michaelsbruderschaft 131. — Die Liebfrauenbruderschaft 131. — Die Bruderschaft Sanctorum Crispini et Crispiniani 132.

D. Das kirchliche Leben . . . . . 132—142

1. Die kirchlichen Ämter. Charakter des Klerus 132. — Pfründenkumulation 133. — Der Pfarrer 133. — Die Kapläne 134. — Der niedere Kirchendienst 134. — Das Dekanat 135.
2. Kirche und Gemeinde. Das große Schisma 1378—1415 137. — Die Jahrzeitstiftungen 138. — Stiftungen und Vergabungen 139. — Wallfahrten 140. — Bischöfliche Gnadenerweise 140. — Die Einsiedelei im Emaus 141.

V. Kapitel. Die städtische Bürgerschaft und ihr Wirken . . . . . 143—182

A. Die Elemente der Bürgerschaft . . . . . 143—149

Die Ministerialen 143. — Ihre privilegierte Stellung 144. — Herkunft 144. — Wirtschaftliche Existenzmöglichkeit 144. — Ihr Verschwinden 145.

Die Bürgerschaft. Herkunft 145. — Zeitliche Verteilung der Einwanderung 146. — Stete Zunahme der Bevölkerung begünstigt durch die wirtschaftliche Stellung Bremgartens 147. — Abwanderung 147.

Im 14. Jahrhundert Nivellierung zwischen Ministerialen, freien Bürgern und Hörigen 148. — Besitzesunterschied statt Geburtsunterschied 148.
Größe der städtischen Bevölkerung 148.

B. Handel und Gewerbe . . . . . 149—166

Der Handel: Der städtische Markt 149. — Der Wochenmarkt 150. — Die Jahrmärkte und die Verkehrslage Bremgartens 150. — Die Reußschiffahrt 151. — Der Landweg im Reußtal 153. — Der Westostverkehr 154. — Der Verkehr mit Zürich 155. — Durchgangsverkehr 156.
Das Marktrecht 157. — Städtische Maß-, Gewicht- und Münzhoheit 157.
Das Gewerbe: Die Urproduktion 159. — Der Weinbau 159. — Die Kaufleute 160. — Die Juden 160. — Die Handwerker 162. — Bruderschaften, keine Zünfte 162. — Freie Berufe 163.
Die bürgerlichen Vermögen. Bildung und Größe 164.
Das städtische Notariat 165.
Das Gesamtbild der städtischen Wirtschaft 166.

C. Die sozialen Schöpfungen der Stadt . . . . . 166—182

1. Das städtische Spital. Entstehung 166. — Es untersteht dem Rate 167. — Verwaltung 168. — Die Pfründner 168. — Rentenverkauf 169. — Spitalgebäude und -kirche 169.
Das Vermögen des Spitals 170.
2. Das Sondersiechenhaus 172—174.
3. Die städtische Schule. Entstehung 174. — Aufsicht des Rates 174. — Die Verbundenheit mit der Kirche 175. — Die mittelalterlichen Schulmeister Bremgartens 176. — Die mittelalterlichen Hochschulstudenten Bremgartens 179. — Berühmte Bremgarter 181. — Schauspiele 182.

Quellen- und Literaturverzeichnis . . . . . 183—184

Inhaltsverzeichnis . . . . . 185—188

Beilagen:

3 Karten 1. Stadtplan 12
2. Ehefäde und Friedkreis 27
3. Die Vogteien Bremgartens 46

Bemerkungen zu den Karten 1 und 3 182